

ein regionales Krankenpflegeprojekt *Urlaub von der Pflege* vorgestellt, hierhin gehört außerdem der Beitrag über die Stellung der Jugend in der Dorfgemeinschaft. Aktuelle Fragen wie *Mellrichstadt als Soldatenstadt* oder der *Bundesgrenzschutz* vervollständigen das Bild von der Region. Ein wichtiger Aspekt ist weiterhin, daß auch die Sprache des Landkreises in mundartlichen Beiträgen und Einschüben Raum erhält. Nicht zuletzt die ansprechende Gestaltung des Buches trägt dazu bei, daß das Jahrbuch über das Jahr hinaus seine Bedeutung als Heimat-Dokument behalten wird. Ulrike Bredthauer

Günter Stock: **Die Gaubahn.** Lokalbahn Ochsenfurt – Röttingen, Weikersheim – Creglingen. Ochsenfurt 1986, Verlag Wingendorf, 131 S. mit ca. 120 Abb. und Repr., geb., DM 37,50.

Sind auch die großen Jubiläumsveranstaltungen anlässlich der 150-Jahrfeier der ersten Eisenbahnfahrt zwischen Nürnberg und Fürth bereits wieder Vergangenheit, so gibt es doch auch 1987 noch weitere "Eisenbahngeburtstage" in Franken zu feiern. Als Beispiel sei nur die Ochsenfurter Gaubahn genannt, die vor 80 Jahren, am 1. Mai 1907, ihren fahrplanmäßigen Betrieb zwischen Ochsenfurt und Röttingen aufnahm.

Einen guten Einblick in die geschichtliche Entwicklung dieser Lokalbahn, deren erste Pläne bis in das Jahr 1870 zurückreichen, gibt die reich bebilderte Arbeit von Günter Stock. Der Dokumentationswert wird allerdings durch fehlende Quellenhinweise und Angaben der Aufnahme-daten des Fotomaterials etwas beeinträchtigt.

In einem ersten Hauptteil skizziert der Autor die bewegte Vorgeschichte der Gaubahn bis zur endgültigen Planung und Ausführung der notwendigen Baumaßnahmen. Einem Kapitel zur Eröffnungsfeier der Bahn im Mai 1907 folgt ein Abschnitt, der die Erweiterung der Strecke zwischen Röttingen und Weikersheim bzw. Bieber-ehren und Creglingen zum Inhalt hat. Mit dem im November 1909 abgeschlossenen Erweiterungsbau war die Gaubahn zu einem wichtigen Verkehrsbindeglied zwischen den Königreichen Bayern und Württemberg geworden.

Die Betriebsanlagen des "Gaublitzes", wie die Lokalbahn liebevoll genannt wird, werden dem Leser im zweiten, leider etwas knappen Hauptteil vorgestellt. Gleisanlagen, Bahnhöfe, Haltepunkte, Fahrpläne und nicht zuletzt das rollende Material sind hier die inhaltlichen Schwerpunkte, die einen akzeptablen Gesamteindruck vermitteln, wenngleich dem Sachkundigen beispielsweise die Typenbezeichnungen der Loko-

motiven zu ungenau und fehlerhaft erscheinen mögen: die Bezeichnung der Diesellok (S. 84 und 87) müßte statt V260 richtig heißen V60 bzw. 260 (seit 1968); bei den genannten Schienenbussen (S. 84, 88 und 122) handelt es sich um Typen der Baureihen VT95.91 (795) und VT98.95 (798.5); die Formulierung "die 98er" (S. 84) ist irrig, unter dieser Stammnummer wurden 1925 sämtliche Lokalbahndampflokomotiven unterschiedlichster Provenienz im Nummernplan der ehem. Deutschen Reichsbahn zusammengefaßt; die Abbildung auf S. 84 zeigt keine Lokalbahnlokomotive der Stammnummer 98, sondern eine Naßdampf-Personentenderlokomotive der Baureihe bayer. D XII (73⁰⁻¹) mit der Achsfolge 1' B 2' in der Ausführung der K. Bay. Sts. B.

Der dritte Teil gibt einen Einblick in die wirtschaftliche Bedeutung der Gaubahn einst und jetzt. Die Verlagerung des Zuckerrüben-transport von der Schiene auf die Straße und die Einstellung des Personenverkehrs lassen die Gaubahn in eine düstere Zukunft fahren, in die vornehmlich der Verein der Gaubahnfreunde noch etwas Licht zu bringen vermag.

Stocks Arbeit ist mehr als nur ein Geburtstags-geschenk an das "Bähnle", sie ist ein bleibendes Denkmal, das Erinnerungen und Erlebnisse an eine kleine Lokalbahn wachruft und Wichtiges zu ihrer Geschichte zusammenträgt, damit wir alle mit der Gaubahn wieder etwas vertrauter werden und, wie es der Kreiseimatpfleger Peter Högl-er formulierte, "begreifen, daß ohne die Gaubahn unsere Heimat ärmer wäre". Werner Mahlburg

Hinweis:

Willy Schmitt-Lieb: **Das Marienbild im Wandel von 1300 bis 1800, Maria-mater fidelium – Mutter der Glaubenden.**

Herausgegeben vom Internationalen Mariologi-schen Arbeitskreis (IMAK) 1987, Kevelaer; 800 Seiten, geb., mit 353 Madonnenbildern, 103 Illu-strationen von W. Schmitt-Lieb, ein- und mehr-farbig, sowie zahlreichen kunstgeschichtlichen und wissenschaftlichen Beiträgen namhafter Autoren. Grußwort: Bundestagspräsident Dr. Philipp Jenninger; Geleitwort von Dr. German Rovira mit Übersetzungen in spanisch, nieder-ländisch, englisch und französisch. Satz und Druck: Benedict Press, Münsterschwarzach; Buchbinderische Verarbeitung: Universitäts-druckerei Stürtz, Würzburg; Lithos: Kirschbaum und Mende, Rottendorf; Vertrieb: Echter Ver-lag, Würzburg; ISBN 3-429-01113-2.

Diese erweiterte Buchausgabe des Katalogs zum Marianischen-Mariologischen Weltkongreß 1987

Herrn Ltd. Bibliotheksdirektor
 Dr. Gottfried M ä l z e r
 Am Hölzlein 28

8700 Würzburg

in Kevelaer ist bis 31. Mai 1988 zum Subskriptionspreis von DM 79,-, ab 1. Juni 1988 zum Preis von DM 98,- im Buchhandel erhältlich. Ausführliche Besprechung folgt.

Harald Koschik (Herausgeber): **Die Houbirg im Nürnberger Land.** Archäologische Forschungen in Vergangenheit und Gegenwart. Verlag Korn u. Berg. Universitätsbuchhandlung Nürnberg 1985 - 204 S.

Wie der Untertitel bereits andeutet, handelt es sich bei dieser Publikation um eine umfassende Darstellung über den allen Wanderern und Heimatfreunden wohlbekannten Berg und seine archäologischen Aufschlüsse.

Der Überblick über 150 Jahre Forschungsgeschichte wird ergänzt durch den Abdruck des Originaltextes der ersten größeren Monographie über die Houbirg aus dem Jahre 1838, die vom Geiste romantischer Geschichtsbetrachtung geprägt ist.

Im Kontrast dazu zeigt sich der Fortschritt in der Erschließung vorgeschichtlicher Bodenfunde mit den Beiträgen, die von Friedrich Vollrath, Hans Peter Uenze und Harald Koschik aufgrund von Grabungen der letzten Jahre geschrieben wurden. Der wissenschaftlich fundierte Textteil wird von einem reichhaltigen Material an Karten, Zeichnungen und Photographien ergänzt, ist aber auch mit genauen Fundbeschreibungen und Literaturverweisen versehen.

Man kann dieses mit Sachkenntnis und Sorgfalt redigierte Buch jedem Heimat- und Vorgesichtsfreund bestens empfehlen; nicht nur der interessierte Laie, sondern auch der wissenschaftlich orientierte Fachmann werden beide auf ihre Kosten kommen.

J. A.

Alfred Wendehorst und Gerhard Pfeiffer (Hrsg.): **Fränkische Lebensbilder**, Band XII. 361 Seiten mit 20 Bildtafeln. DM 48,-. Verlag Degener & Co. Neustadt/Aisch 1986. ISBN 3-7686-9093-8.

In der Reihe "Neue Folge der Lebensläufe aus Franken" erschien der 12. Band mit 20 Beiträgen über bedeutsame Persönlichkeiten der Geschichte bis zur jüngsten Vergangenheit. Historiker von Rang haben die Lebensbilder geschrieben. Sie beginnen bei König Konrad III. († 1152) und endigen mit dem 1977 verstorbenen Großunternehmer Dr. h. c. Gustav Schicketanz. Männer der Kunst und der Literatur sind ebenso gewürdigt wie Gelehrte und Politiker. Bekannte Namen sind dabei, u. a. Michael Wolgemut, Conrad Celtis, Johann Pachelbel, Jacob Wassermann, Leo Weismantel, Hans Ehard. Mit manchen Vorurteilen oder zähen Geschichtsrirrtümern wird in den kritischen Beiträgen aufgeräumt. Erfreulich ist die Prägnanz und auch die sprachliche Disziplin der Aufsätze, die durch Angaben über Quellen, Werke und Literatur trefflich ergänzt werden. Ein umfangreiches Register erleichtert die Benützung des Buches, das nicht nur für Franken empfohlen werden kann.

HS